

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung . . . . .	5
Trennende Faktoren in der Goethezeit . . . . .	9
Standesunterschiede . . . . .	10
Vorrechte des Adels . . . . .	11
Adel und Bauerntum . . . . .	12
Jagdrechte . . . . .	12
Adel und Bürgertum . . . . .	14
Der Adel nach 1803 . . . . .	16
Die Gliederung des Bürgertums . . . . .	17
Unterschiede in der Lebensweise . . . . .	21
Adelsleben . . . . .	22
Bürgerleben . . . . .	26
Bauernleben . . . . .	27
Die religiöse Spaltung . . . . .	28
Die Kleinstaaterei und ihre Folgen . . . . .	29
Die Regierungsformen in den Einzelstaaten . . . . .	32
Brandenburg-Preußen . . . . .	33
Preußen als Vorbild . . . . .	34
Die Randbemerkungen . . . . .	35
Vorteile und Nachteile des Frederizianischen Systems . . . . .	37
Die Reformen in den Rheinbundstaaten . . . . .	38
Freiherr vom Steins Reformen . . . . .	39
Die Restauration . . . . .	40
Wirtschaftsleben . . . . .	42
Die Grundlagen . . . . .	42
Bevölkerungszahlen . . . . .	44
Verkehrsmittel . . . . .	44
Selbstversorgung . . . . .	47
Statischer Charakter der deutschen Wirtschaft . . . . .	47
Die Landwirtschaft . . . . .	48
Ost-westliche Unterschiede . . . . .	49
Einfluß Thaers . . . . .	51
Handel und Gewerbe . . . . .	52
Langsame Entwicklung im Gewerbe . . . . .	59
Anfänge des freien Gewerbes . . . . .	60
Hausindustrien . . . . .	62
Langsame Einführung der Dampfmaschine . . . . .	63
Die Wirtschaftsgesinnung . . . . .	65
Die Wirtschaft im Spiegel der Literatur . . . . .	67

Privatleben und Geselligkeit der Stände . . . . .	70
Gemeinsame Züge . . . . .	71
Die Residenzen und der Hofadel . . . . .	74
Kunstpflge . . . . .	79
Alltagsleben am Hofe . . . . .	81
Das Privatleben des Bürgertums. Wohnkultur . . . . .	85
Einfacher Lebensstil. Arbeitsamkeit . . . . .	89
Trauliches Familienleben . . . . .	91
Hausformen . . . . .	96
Möbel . . . . .	100
Bekleidung . . . . .	103
Eltern und Kinder . . . . .	111
Enge des Gesichtskreises . . . . .	112
Die freien Stunden . . . . .	113
Gesellschaftliche Vereine . . . . .	116
Öffentliche Lokale . . . . .	120
Großstadtleben in Wien . . . . .	121
Weihnachten . . . . .	126
Dorffeiern . . . . .	127
Frauenleben, Liebe, Ehe . . . . .	128
Altes und Neues . . . . .	129
Wachsender Individualismus in der Ehe . . . . .	132
Die Wertherzeit . . . . .	133
Frauenemanzipation . . . . .	134
Anfänge der Frauenbildung . . . . .	136
Große Ausnahmen . . . . .	136
Die Erziehung . . . . .	142
Neubau der Bildungsanstalten – die Voraussetzungen . . . . .	142
Der neue Humanismus . . . . .	143
Die Idee der Universität um 1810 . . . . .	144
Die Philologen und das Gymnasium . . . . .	147
Die Lateinschule vor der Reform . . . . .	147
Herder und das Weimarer Gymnasium . . . . .	149
Die Grenzen der neuen Philologie in der Schule und die neue Wendung . . . . .	151
Wilhelm von Humboldts organisatorische Leistung . . . . .	152
Ablehnung der Berufsvorbildung . . . . .	152
Bevorzugung der formalen Bildung . . . . .	154
Neue Prüfungen und Schulpläne . . . . .	154
Die Reform der Universitäten . . . . .	155
Schattenseiten dieser Reform . . . . .	157
Die Universität Berlin . . . . .	158
Die soziale Herkunft der Studenten . . . . .	159

Fortdauer der alten Tradition . . . . .	159
Individuelle Unterschiede zwischen den Universitäten . . . . .	164
Gefahr der Überproduktion geistiger Arbeiter . . . . .	167
Die gelehrten Berufe in der Goethezeit . . . . .	168
Die protestantischen Theologen und das Kirchenleben . . . . .	171
Das katholische Deutschland in der Goethezeit . . . . .	177
Das Berufsleben des Juristen und Beamten . . . . .	180
Das Medizinalwesen und das Leben des Arztes . . . . .	188
Der deutsche Gelehrte . . . . .	194
Die objektive Kultur der Goethezeit und die freien Berufe . . . . .	195
Musik und Musiker . . . . .	196
Die Künste des Wortes . . . . .	207
Das gesprochene Wort – Die Predigt . . . . .	208
Das geschriebene Wort – Der Brief . . . . .	209
Das gedruckte Wort – Die Zeitung . . . . .	210
Die Zeitschrift . . . . .	211
Zeitschriften in Weimar und Jena . . . . .	216
Zeitschriften und Zeitungen der Romantik . . . . .	219
Literatur und Gesellschaft im klassisch-romantischen Zeitalter . . . . .	223
Goethe über den deutschen Schriftsteller . . . . .	224
Der Standpunkt des Klassizismus . . . . .	225
Die deutschen Klassiker und das Publikum . . . . .	227
Schiller über die Freiheit des Dichters . . . . .	228
Weltoffenheit des Deutschen . . . . .	229
Gefahr der Übertheoretisierung . . . . .	231
Das Verhältnis Hölderlins und Kleists zu ihrer Zeit . . . . .	231
Goethe und Kleist . . . . .	234
Goethe und das Elementare . . . . .	234
Die romantische Geisteshaltung . . . . .	236
»Geist« als Zauberwort . . . . .	238
Die Bildungsidee bei Wilhelm von Humboldt . . . . .	238
Die Romantiker und »das Unbewußte« . . . . .	239
Die Entdeckung des katholischen Südens und seiner Kunst . . . . .	241
Novalis und das katholische Mittelalter . . . . .	244
Volkskunde und Sprachforschung . . . . .	245
Der Gedanke einer neuen Mythologie . . . . .	246
Pietismus und Patriotismus . . . . .	248
Romantische Geistigkeit . . . . .	248
Verlagswesen und Buchhandel . . . . .	249
Bibliotheken und Lesegemeinschaften . . . . .	253
Hofbibliotheken . . . . .	253
Universitäts- und Gelehrtenbibliotheken . . . . .	256

Das Theater . . . . .	259
Die ersten Nationaltheater . . . . .	261
Schröder in Hamburg . . . . .	262
Das Weimarer Hoftheater . . . . .	264
Iffland in Berlin . . . . .	268
Schreyvogel in Wien . . . . .	269
Die Baukunst und die bildende Künste . . . . .	270
Der Typus des Hofkünstlers . . . . .	270
Die klassizistische Baukunst . . . . .	271
Die Theoretiker – Goethe . . . . .	273
Der Klassizismus im deutsche Stadtbild . . . . .	274
Die Neugotik . . . . .	277
Die Kunst wird selbständig . . . . .	278
Hohe Geltung der ästhetischen Theorie . . . . .	279
Bildhauerei . . . . .	281
Porzellanplastik . . . . .	282
Das Porträt . . . . .	284
Landschaftsmalerei . . . . .	285
Caspar David Friedrich . . . . .	287
Philipp Otto Runge . . . . .	289
Die Nazarener . . . . .	291
Wandel der Weltanschauung in der Goethezeit . . . . .	295
Geltung des deutschen Geistes im Ausland . . . . .	295
Die deutsche Bildung im Entstehen . . . . .	297
Vielheit der Bildungsstufen . . . . .	298
Die geistige Lage um 1775. Die Neologie . . . . .	299
Die Religion des Aufgeklärten wird zur Moral . . . . .	299
Spuren einer Gefühlsreligion im Sturm und Drang . . . . .	301
Die geistige Lage um 1795. Humanität . . . . .	302
Bildung als Seelenheil . . . . .	303
Herders neuartige Begründung der Religion . . . . .	304
Die geistige Lage um 1815. Religiöse Gleichgültigkeit . . . . .	305
Die politische Ausnutzung der Erweckungsbewegung . . . . .	306
Schleiermachers ›Reden‹ . . . . .	307
Schleiermachers ›Monologen‹ . . . . .	308
Literaturverzeichnis . . . . .	309
Register . . . . .	313